

## Leipzig

Das Musikverlagswiki – eine  
Datierungshilfe für Notendrucke

Eine häufig auftretende Schwierigkeit bei der Erschließung von Notendruckten stellt das Ermitteln korrekter Erscheinungsjahre einzelner Ausgaben dar. Notendrucke aus dem 18. und 19., aber auch aus dem frühen 20. Jahrhundert enthalten nur allzu oft keinen Hinweis auf den Erscheinungszeitraum. Dieser Umstand lässt sich in erster Linie auf das bei Noten häufig angewandte Herstellungsverfahren mittels Druckplatten zurückführen. Die Platten wurden nach der Veröffentlichung aufbewahrt, sodass bei Bedarf von denselben Platten später weitere Exemplare gedruckt werden konnten. Deshalb erschien es nicht sinnvoll, die Druckplatten mit Erscheinungsjahren zu versehen. Für Musikwissenschaftler, Musiker oder Musikbibliographen ist es jedoch von Bedeutung zu wissen, wann eine bestimmte Ausgabe eines Musikwerkes erschienen ist. Die Datierung ist also unverzichtbarer Bestandteil der Beschreibung von Notendruckten und wird damit zu einer Aufgabe in der Erschließungspraxis von Musikbibliotheken. Um den Erscheinungszeitraum eines undatierten Notendruckes einzugrenzen, gibt es verschiedene Verfahrensweisen. So kann beispielsweise ein Vergleich von Angaben aus dem Impressum (die Verlagsadresse, der Name des Druckers oder der Hinweis auf eine Verlagskooperation) mit Daten und Fakten aus der Verlagsgeschichte Hinweise auf den Erscheinungszeitraum eines Druckes liefern. Wichtige Anhaltspunkte sind zudem angegebene Preise und Währungen, die für den Titel verwendete Sprache oder auch besondere sprachliche Wendungen, die zumeist nur zeitlich begrenzt auftraten. Ebenfalls möglich erscheint eine Datierung über die typographischen Merkmale oder andere äußere Aspekte eines Notendruckes, was aber erhebliche Kenntnisse auf dem Gebiet der Schrift- und Buchkunde voraussetzt. Schließlich lassen sich Erscheinungszeiten auch über die bibliographische Registrierung von musikalischen Druckerzeugnissen ermitteln. Das im deutschsprachigen Raum wohl bekannteste Beispiel für ein solches Verzeichnis sind Hofmeisters *Musikalisch-literarische Monatsberichte* (1829–1942). Die Jahrgänge 1829 bis 1900 sind in der Datenbank „Hofmeister XIX“ recherchierbar.

Allen Ansätzen ist jedoch gemeinsam, dass für eine Datierung zusätzliche, nicht in der Vorlage enthaltene Informationen benötigt werden. Diese Angaben verteilen sich i. d. R. auf eine relativ große Anzahl verschiedener Quellen, die nicht für jeden ohne Weiteres zugänglich sind. Das betrifft z. B. kostenpflichtige bibliographische Datenbanken oder auch Archivbestände. Für alle, die Noten katalogisieren und folglich datieren müssen, wäre daher eine Quelle, in der wesentliche Informationen zur Datierung von Notendruckten zentral und in aggregierter Form zur Verfügung stehen, eine enorme Erleichterung. Diese Idee liegt dem Projekt „Musikverlagswiki – Arbeitshilfe zur Datierung von Musikdrucke“ zugrunde, das von der Gruppe

Deutschland der AIBM in Kooperation mit dem Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig entwickelt wurde. Es ist als online verfügbares Informationsmittel seit 2012 im Internet unter der Adresse [www.musikdrucke.htwk-leipzig.de](http://www.musikdrucke.htwk-leipzig.de) zugänglich. Die Administration des Wikis und seine Anreicherung mit Daten übernehmen im Rahmen des zum Studium gehörenden Projektmoduls Studierende, die an musikbibliothekarischen und Erschließungsfragen interessiert sind. Der größte Zeitaufwand entfällt dabei auf das Ermitteln und Auswerten der Quellen, aus denen die Daten für das Wiki stammen. So werden u. a. einschlägige Nachschlagewerke, wie *Die Musik in Geschichte und Gegenwart* nach relevanten Informationen durchsucht; hinzu kommen Werkverzeichnisse sowie Publikationen zu einzelnen Verlagen wie z. B. Festschriften und weitere Sekundärquellen. Bei Musikverlagen, die ihren Hauptsitz in Leipzig hatten, wird zudem in den Beständen des Sächsischen Staatsarchives in Leipzig recherchiert, um Primärinformationen zu gewinnen. Zu den so ermittelten Daten und Fakten eröffnet das Musikverlagswiki einen strukturierten Zugang. Die Verlagsartikel können über eine alphabetische Liste oder eine freie Suche aufgerufen werden.

**Musikverlagswiki**  
Arbeitshilfe zur Datierung von Musikdrucken

Search

A I B M L V M B

HTWK Leipzig

© M.D.

Home Verleger Drucker Musterseiten Übersicht Plattennummern Sekundärliteratur Impressum

## Verleger

Hier finden Sie eine **alphabetische Übersicht** der Verleger

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

A

- Aibl (Leipzig)
- André (Offenbach)

B

- Bach-Gesellschaft (Leipzig)

Die alphabetische Liste der Verlage auf [www.musikdrucke.htwk-leipzig.de](http://www.musikdrucke.htwk-leipzig.de).

Die Artikel sind nach einem einheitlichen Schema aufgebaut. Im Abschnitt „Geschichte“ werden Angaben zusammengestellt, die Gründung und Erlöschen eines Verlages, die Einrichtung von Zweigstellen und Dependancen, den Wechsel von Eigentümern oder Namens- und Rechtsformen betreffen. Ferner werden Verlagsübernahmen, Kooperationen mit anderen Verlagen und die Zusammenarbeit mit Druckern dokumentiert. Eine weitere wichtige Datierungshilfe sind Tabellen mit datierten Platten- und Verlagsnummern. Teilweise wurden sie aus bereits existierenden Verzeichnissen solcher Nummern oder aus Werkverzeichnissen ins Wiki übernommen.

Der überwiegende Teil der Datierungen beruht hingegen auf einem Abgleich konkreter Ausgaben von Notendruckern mit den dazugehörigen Einträgen in „HofmeisterXIX“. Auch wenn die auf diesem Weg erzielten Datierungen nicht immer als zweifelsfrei korrekt gelten können, bilden sie Raster, mit denen Erscheinungszeiträume bisher undatierter Ausgaben recht genau bestimmt werden können.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt enthält das Wiki Artikel zu 84 Verlagen und 16 Druckern. Seit Beginn des Projekts 2011 bis heute haben 20 Studierende daran mitgewirkt. Es ist gelungen, in jeder Matrikel interessierte Studenten zu gewinnen und so das Projekt zu verstetigen. Ein Desiderat ist jedoch noch immer die Beteiligung von Musikbibliothekaren, die das Wiki mit Daten bereichern könnten.

Vielleicht kann dieser Beitrag das ändern und doch einige Musikbibliothekare zur Mitarbeit motivieren!

Michael Fiebig

## Leipzig

Die „Musikbibliothek Peters“ – Multimediale Präsentation wird überreicht

Das Jubiläum der 1000-jährigen Ersterwähnung Leipzigs und die nachweislich mehr als 800-jährige Musikkultur der Bürger dieser Stadt war Anlass für das in Leipzig seit vier Jahren wirkende Unternehmen arvato Systems perdata GmbH, der Stadt und ihren Bürgern ein Geschenk zu machen. Gemeinsam mit den Leipziger Städtischen Bibliotheken bringt dieses Unternehmen reale und digitale Welten zusammen. Die Geschichte der wertvollen Sammlung „Musikbibliothek Peters“ ist jetzt in Texten, Dokumenten und Bildern multimedial auf einem Großbildschirm in der Musikbibliothek der Leipziger Stadtbibliothek zu erleben und auch im Internet abrufbar.

Die „Musikbibliothek Peters“ umfasst insgesamt 24.000 Medien, darunter Handschriften Johann Sebastian Bachs, Felix Mendelssohn Bartholdys und Edvard Griegs, Erstaufgaben bedeutender Komponisten, Musikalien und Bücher. Einige ausgewählte Notenblätter und Dokumente wurden für die Präsentation digitalisiert und mit Erläuterungen zur Geschichte der Sammlung und der